

Bataillon springt bei schlechtestem Wetter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bataillon springt bei schlechtestem Wetter

Als Höhepunkt der «SAPAD-Manöver» hebt der russische Generalstab den Absprung eines Luftlandebataillons bei schlechtestem Wetter in Luschskij (St. Petersburg) hervor. Die 450 Fallschirmjäger seien bei strömendem Regen und mieser Sicht aus 800 Metern aus zehn Iljuschin-76 gesprungen und alle gut gelandet. Das Bataillon warf BMD-4-Luftlande-Schützenpanzer, BTR-MDM-Kampfwagen und 2S9-NONA-Mörser ab.

Die spektakuläre Luftlandung fand am 18. September 2017 statt. Generalleutnant Andrej Cholsakow führte aus: «Bei ungünstigster Witterung setzten wir das Bataillon

ab. Das Bataillon führte neue Kampfmaschinen mit, die an der linken und der rechten Flanke den Übergang unserer Truppen zum Gegenangriff deckten». Wie der Ge-



Generalmajor Andrej Naumets, der gefürchtete Kdt der 76. Luftsturmdivision.

neralstab mitteilte, landete das Bataillon tief hinter den feindlichen Linien im Hinterland des Gegners. Die Kämpfer unterbrachen wichtige Verbindungen und zerstörten Brücken, Strassen, Kraftwerke und Kommandoposten. Die Fallschirmjäger unterzogen die Fallschirme D-10, D-12 und Arbalet einem Härtestest. Sie gehören zum 104. Regiment der 76. Luftsturmdivision.

Die Division hat ihr Hauptquartier in Pskow und umfasst das Fallschirmregiment 104 (in Tscherech), die Fallschirmregimente 23 und 234 sowie das Artillerieregiment 1140 (letztere alle in Pskow).

An der estnischen Grenze

Das 104. Regiment steht an der estnischen Grenze. Es warf auch den Luftlandekampfwagen BTR-MDM Rakuschka (Muschel) ab, mit dem es ausgerüstet wird.

Die 76. Luftsturmdivision kämpfte im Zweiten Weltkrieg in Odessa, Sewastopol, Kertsch, Stalingrad, Kursk, am Dnjepr und in der Schlussphase 1944/1945. Stets war sie an Brennpunkten im Einsatz: im Januar 1991 in Litauen, in den Tschetschenienkriegen, in Georgien, auf der Krim und im Donbass. *msa./St. Petersburg* 



Fallschirmjäger in der neuen Kampfausrüstung der russischen Streitkräfte.



Teile einer russ. Luftlande-Kp. Von vorne: BMD-4-Spz; BTR-D; Mörser 2S9 NONA.

Luftsturm / Luftlande

Russland unterscheidet Luftsturm- und Luftlandedivisionen:

- 7. Garde-Luftsturmdivision in Noworossijsk am Schwarzen Meer
- 76. Garde-Luftsturmdivision in Pskow in Westrussland
- 98. Garde-Luftlandedivision in Iwanowo nordöstlich von Moskau
- 106. Garde Luftlandedivision in Tula südlich von Moskau
- Plus die 11., 31., 56. und 83. Luftsturmbrigaden